



Konferenz der Landesbeauftragten

zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Folgen der kommunistischen Diktatur

PRESSEMITTEILUNG vom 11. Juni 2026

Landesbeauftragte fordern klares Bekenntnis zum „Grünen Band“ als gemischtes UNESCO-Welterbe

Erfurt, 11. Juni 2026 – Die Konferenz der Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Folgen der kommunistischen Diktatur fordert die Bundesländer auf, die Bewerbung des Grünen Bandes als gemischtes UNESCO-Welterbe aktiv zu unterstützen. In einer gemeinsamen Erklärung sprechen sich die Landesbeauftragten dafür aus, den einzigartigen Charakter des Grünen Bandes als Natur- und Erinnerungsraum gleichermaßen anzuerkennen und im weiteren Nominierungsverfahren konsequent abzubilden.

Anlässlich der heute in Probstzella stattfindenden Tagung „Das Grüne Band auf dem Weg zum Welterbe“ verweisen die Landesbeauftragten auf die besondere Chance, die Geschichte der deutschen Teilung und ihrer Überwindung dauerhaft mit dem Schutz eines einzigartigen Naturraums zu verbinden.

„Das Grüne Band ist weit mehr als ein Naturschutzprojekt. Es ist ein gesamtdeutscher Erinnerungsort, an dem sich Erfahrungen von Teilung, Unfreiheit und demokratischem Neubeginn verdichten. Seine besondere Bedeutung liegt im untrennbaren Zusammenhang von Natur- und Zeitgeschichte. Deshalb braucht es ein klares Bekenntnis der Länder zu einer Bewerbung als gemischtes UNESCO-Welterbe“, erklären die Landesbeauftragten.

In ihrer Erklärung betonen die Landesbeauftragten, dass das Grüne Band entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze gleichermaßen an die Folgen der deutschen Teilung und an die friedliche Revolution sowie die Wiedervereinigung erinnert. Zugleich habe sich dort eines der bedeutendsten Biotopverbundsysteme Mitteleuropas entwickelt. Gerade diese Verbindung begründe die außergewöhnliche universelle Bedeutung des Grünen Bandes.

Mit der Aufnahme in die deutsche Tentativliste im Jahr 2024 sei der grundlegende Zusammenhang von Natur- und Kulturerbe bereits anerkannt worden. Nun komme es darauf an, dass die Bundesländer diesen Weg konsequent weitergehen und die Gleichrangigkeit von Erinnerungskultur und Naturschutz im Welterbeprozess ausdrücklich bekräftigen.

Die Landesbeauftragten sehen darin eine gesamtdeutsche Verantwortung. Das Grüne Band sei ein Schlüsselort deutscher Erinnerungskultur und zugleich ein Zukunftsprojekt von europäischer und internationaler Bedeutung. Die vollständige Erklärung der Konferenz der Landesbeauftragten ist beigelegt.

Im Namen der Konferenz der Landesbeauftragten

Dr. Peter Wurschi

Thüringer Landesbeauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Pressekontakt:

Thomas Rauscher

Veranstaltungen und Kommunikation

Thüringer Landesbeauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (ThLA)

beim Thüringer Landtag

Jürgen-Fuchs-Straße 1 | 99096 Erfurt

Tel. +49 (0) 361 57 3114-956 | Fax +49 (0) 361 57 3114-952

www.thla.thueringen.de | presse@thla.thueringen.de